

KREIS KLEVE

Lahmes Internet
Städte und Gemeinden
fördern Breitbandausbau.
Endlich. **Wir am Niederrhein**

GUTEN MORGEN

Kurz und bündig

Scheintot mit (fast) Mitte 50

Kindermund tut Wahrheit kund. Sagt man so. Und es stimmt ja auch – meistens. Gestern machte Anke die Aussage eines Grundschulmädchens bei einem Termin in einer Weezer Grundschule zur Brandschutzzerziehung durch die Freiwillige Feuerwehr Weeze aber doch zu schaffen. Es ging ums Alter. „Also meine Mutter ist 30, bist du auch 30?“ Wow, Anke fühlte sich geschmeichelt und gab zu: „Nee, älter.“ „40?“ „Noch älter.“ „50?“ „Etwas älter.“ Das Gesicht des eigentlich fröhlichen Mädchens war mit jedem Jahrzehnt trauriger geworden. „Mitte 50?“, fragte sie ungläubig. „Fast.“ „Boar...“ Anke fragte: „Warum guckst du so traurig? Das ist doch nicht schlimm.“ Das Mädchen senkte den Blick und meinte tieftraurig: „Das ist sooo alt.“ Und ganz leise, aber doch für Anke noch laut genug, flüsterte sie: „Da lebst du nicht mehr so lange.“ *age*

KURZ GEMELDET

Küchenbrand an der Materborner Allee

Kleve. Die Löschzüge Kleve und Materborn sowie die Löschgruppe Reichswalde wurden gestern Mittag zu einem leerstehenden Haus an der Materborner Allee gerufen. Der von dort gemeldete Dachstuhlbrand stellte sich bei Eintreffen der Feuerwehr jedoch als Küchenbrand heraus, der nicht gelöscht werden mussten. „Wir haben nur einige glimmende Holzteile nach draußen bringen und kräftig durchlüften müssen“, sagte Pressesprecher Florian Pose. Der Mann, der sich zum Zeitpunkt des Brands im Haus befand, wurde vom Rettungsdienst versorgt. *nip*



Die Feuerwehr rückte zur Materborner Allee aus. FOTO: KLAUS SCHÜRMANNS

KURZ GEMELDET

Weihnachtsmarkt.

Heute eröffnet rund um Schloss Moyland der große Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt. Ab 13 Uhr können die Besucher das Gelände betreten. Bis 22 Uhr haben die vielen Buden geöffnet.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion Kleve:
Telefon: 02821 7252-25
f: facebook.com/NRZKleve
E-Mail: lok.kleve@nrz.de
Internet: nrz.de/kleve

Zustellservice:
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060750*
E-Mail: leserservice@nrz.de
(*kostenlose Servicenummer)



Auf dem ehemaligen Industriegelände der Margarine-Union an der van-den-Bergh-Straße hinterm Bahnhof entstehen auch neue Sozialwohnungen. FOTO: A.GEBBINK

Union-Gelände im Umbruch

Auch die Festzelt-Organisatoren sind interessiert an Großhallen – es könnten die der Margarine-Union sein. Aber dieser Karneval wird im Zelt gefeiert

Von Astrid Hoyer-Holderberg

Kleve. „Im Augenblick tun wir so, als wäre Unilever für immer da“, sagt Baudezernent Jürgen Rauer auf NRZ-Nachfrage. Zum Schallschutz für neue Wohnbebauung auf dem Gelände der Margarine-Union und an der Unilever-Produktionsstätte wurde ein etwa 15 Meter hohes Parkhaus beschlossen und ein Gebäuderiegel für 90 Wohnungen auf vier Geschossen plus Staffageschoss – das misst klassisch etwa 12,90 Meter. Nach der letzten Ratssitzung hatte es Zweifel an den Ausmaßen der Gebäude gegeben. Sie wurden aber in den vergangenen zwei Jahren nicht verändert. Wie berichtet, hatte Unilever angemahnt, es brauche Möglichkeit zur Expansion – das war, bevor von einem Verkauf der Margarine-Sparte beim Weltkonzern Unilever die Rede war. „Wenn Unilever weg gehen sollte, liegt es nicht an uns. Eine Kapazitätserweiterung ist ohne Weiteres möglich“, versichert Dezernent Rauer.

Hermann Soggeberg, Unilever-Konzernbetriebsrat Deutschland, sagt gestern auf NRZ-Nachfrage: „Ich bin sehr überzeugt, dass man sich um den Standort Kleve keine Sorgen machen muss“. Wenn es einen Bereich in der Margarine/Fette-Sparte gebe, der sich lohne,

dann dieser mit der Koch-Sahne. Bis zum Ende des Jahres soll ein Käufer feststehen. „Der Erwerber wäre schlicht unklug“, so Soggeberg, den hochmodernen Standort Kleve aufzugeben.

Neben dem Gebäuderiegel sind ja auch drei Wohnhäuser mit je 18 Wohneinheiten geplant. Ihre Art der Schallschutz-Abschottung zu Unilever hin ist noch offen, ein möglicher Gewerbezirkel noch

„Wir wollen Interessenten klipp und klar sagen, welche Fläche bereit steht“

Ralf Flügen, Makler, zur Neustrukturierung des Rama-Gebäudes

nicht konzipiert. „Wir warten auf den Eigentümer und Projektentwickler“, kann Rauer das nicht beschleunigen. Der Wohnpark, mit dem Zevens-Grundbesitz die Jahrzehnte ungenutzte Brache im Bahnhofsumfeld erschließt (zwei Drittel mit gefördertem Wohnungsbau), soll Ende 2019 fertig sein.

Apropos Projektentwicklung – für die Besiedlung des ehemaligen „Rama“-Gebäudes hinter der schmucken Denkmal-Fassade gibt es nach wie vor eine Reihe Interes-

senten, doch keinen unterschriebenen Vertrag. Die beiden dortigen Investoren und Projektentwickler seien gerade dabei, die Flächen des riesigen „Rama“-Fabrikgebäudes neu umzustrukturieren, sagt Makler Ralf Flügen (Domjahn Immobilien Kevelaer). „Wir wollen den Interessenten aber klipp und klar sagen, welche Fläche wofür zur Verfügung steht. Dann kann die Vermarktung weiter gehen“.

Ein einziges von den Ausmaßen her großes Projekt rückt nun in den Fokus, mit dem Flügen aber nichts zu tun hat: Wie Baudezernent Rauer bestätigt, wächst die Idee, den Klever Karneval und das Oktoberfest auf Dauer nicht mehr in einem wetterabhängigen Zelt (hintern Bahnhof beziehungsweise Kirmesplatz Unterstadt), sondern in einer Halle zu feiern. Am liebsten in einer der beiden schönen Hallen in der Margarine-Union an der van-den-Bergh-Straße. Fehlten da nicht ein zweiter Fluchtweg und ein Treppenzugang? So hieß es doch, als die Städtische Singgemeinde für das Kleve-Jubiläums-Chorprojekt 'Carmina burana' einen Auftrittsort suchte und die Halle bereits ins Auge fasste. Jürgen Rauer zur NRZ: „Fluchtweg und Treppen, das lässt sich doch alles bauen. Nötig ist natürlich ein Sicherheits- und Brandschutzkonzept“, aber

damit wären sehr große Feiern unter Dach durchaus machbar.

„Auf jeden Fall wird 2018 Karneval noch im Zelt gefeiert. Es ist gemietet“, sagt Natalie Karnau vom Veranstalter Kle-Event. Ja, die Festzelt-Organisatoren sind interessiert an Großhallen – wobei man sich aber nicht auf die der Margarine-Union kapriziert. Zu hören ist auch von Nutzungen auf dem Xox-Gelände. Karnau mag nichts bestätigen. „Wir strecken generell jedes Jahr unsere Fühler aus“. Denn „zweimal schon war es im Karneval so stürmisch, dass die Gefahr bestand, dass man Zelt-Veranstaltungen fast hätte absagen müssen.“ So wurde im Vorjahr der Möhneball im Zelt bei starkem Wind um Mitternacht beendet. Doch alles in allem war es noch immer gut gegangen.

Narrenzelt vom 2. bis 12. Februar

Das Zelt wird in diesem Jahr ab 2. Februar (ausverkaufte Damensitzung) bis 12. Februar (Rosenmontag After Zug Party) für insgesamt sechs närrische Großveranstaltungen auf dem Kirmesplatz neben der Hochschule aufgebaut. Auch die dortigen Studierenden könnten sich vermutlich freuen, wenn sie in ihrer Klausurenphase – immer in dieser Zeit, im nächsten Jahr ab 5. Februar – etwas mehr Ruhe hätten.



Zwei herrliche Hallen sind im Gebäude der Margarine-Union zu füllen. Die riesige..



... und die kleinere „grüne“, von Säulen unterteilt. FOTOS (2): ASTRID HOYER-HOLDERBERG

Weeze gründet Stiftung

Erlöse aus Windenergie für soziale Zwecke

Weeze. Der Rat der Gemeinde Weeze wird am kommenden Dienstag die Bürgerstiftung „Weeze jetzt!“ gründen. Die Stiftung wird die Erlöse aus den Windenergieanlagen im Kalbecker Forst verwalten. Im Jahr 2018 erfolgen laut Vertrag die ersten Zahlungen an die Stiftung, so dass es nun Zeit wird, deren Gründung umzusetzen. „Ich habe in Zusammenarbeit mit den Stiftern und unter Begleitung der Abteilung Zentrale Dienste bei der Bezirksregierung Düsseldorf eine Stiftungssatzung erarbeitet, die den gewünschten Zielen der Stifter gerecht wird und diese umsetzt“, schreibt Bürgermeister Ulrich Francken.

Im Satzungsentwurf ist der Katalog der aufgeführten, möglichen, Zwecke nicht eingeschränkt, um der Stiftung einen möglichst großen Freiraum zu lassen. Die Gelder dürfen aber nur in Weeze ausgegeben werden. Die Stiftung wird mit einem Vermögen von 100 000 Euro ausgestattet. Aus den Erträgen dieses Vermögens sind die laufenden Kosten der Stiftung zu bestreiten. Vertraglich zugesichert hatten die Stifter ein Vermögen von 50 000 Euro. „Da dieses aufgrund des derzeitigen Guthabenzinssatzes nicht ausreichen wird, um soviel Erträge zu erhalten, dass hiermit die laufenden Geschäftskosten getragen werden können, ist gemeinsam mit den Stiftern entschieden worden, diese Summe zu erhöhen“, so Francken.

Kreis Kleve vermittelt Pferde

Kreis Kleve. Die Veterinärabteilung des Kreises Kleve vermittelt 23 Pferde aus einem Tierschutzfall. Es handelt sich dabei um acht Ponys (Shetland-, Welsh-Ponys und Haflinger). Fünf der acht Ponys sind Hengste. Die weiteren 15 Tiere sind Großpferde (Araber, Araber-Mix, Traber und Friesen); drei der 15 Großpferde sind Hengste. Aufgrund des vernachlässigten Zustandes sind zunächst noch Pflegemaßnahmen notwendig. Interessenten werden gebeten, sich bis zum 14. Dezember zwischen 9 und 16 Uhr bei der Veterinärabteilung des Kreises Kleve unter der Rufnummer ☎ 02821/85-720 oder 85-312 zu melden.

Weihnachtsfrieden der Finanzämter

Kreis Kleve. Die Finanzämter in NRW wahren wie in den Jahren zuvor auch in diesem Jahr den Weihnachtsfrieden. In der Zeit vom 17. Dezember bis zum 31. Dezember werden keine Maßnahmen neu eingeleitet, die für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler eine Belastung darstellen können. Die Finanzämter führen in diesem Zeitraum keine Betriebsprüfungen durch und leiten auch keine neuen Vollstreckungsmaßnahmen ein. Ausnahmen gelten, wenn die Finanzverwaltung rasch handeln muss, um Steuerfälle zu vermeiden. Steuerbescheide werden in dieser Zeit allerdings versendet.